



BUNDESGERICHTSHOF

BESCHLUSS

1 ARs 2/09

vom
21. Januar 2009
in der Strafsache
gegen

wegen schweren Raubes u.a.

hier: Anfragebeschluss des 2. Strafsenats vom 29. Oktober 2008 i.V.m. dem
Anfrageschreiben der Senatsvorsitzenden vom 2. Januar 2009
- 2 StR 386/08

Der 1. Strafsenat des Bundesgerichtshofs hat am 21. Januar 2009 beschlossen:

Die beabsichtigte Entscheidung widerspricht nicht der Rechtsprechung des Senats.

Gründe:

- 1 Der 2. Strafsenat beabsichtigt zu entscheiden, "dass ein Härteausgleich in den Fällen nicht zu gewähren ist, in denen eine nachträgliche Gesamtstrafenbildung mit Strafen aus ausländischen Verurteilungen nicht vorgenommen werden kann".
- 2 Laut Begründung des zugrunde liegenden Beschlusses vom 29. Oktober 2008 (2 StR 386/08) soll dies nur für diejenigen Fälle gelten, in denen eine gemeinsame Aburteilung aller Taten in Deutschland nicht oder allenfalls theoretisch nach § 7 Abs. 2 Nr. 2 StGB möglich gewesen wäre.

3 Insoweit steht die Rechtsprechung des 1. Strafsenats der beabsichtigten
Entscheidung nicht entgegen.

Nack

Kolz

Hebenstreit

Elf

Jäger